# empermer Jeitun General-Anzeiger für den Rheingau.

Bernfprecher Mr. 123.

## Anzeigeblatt der Stadt Geisenheim.

Bernfprecher Mr. 123.

modentlich breimal, Dienstag, Donnerstag und Samstag. Samstags mit bem Seitigen "Bluftrierten Unterhaltungeblati". Dienstags mit ber 4feitigen Bellage "Deitere Blatter". Begugepreis: 1 - 50 d vierteljährlich frei ins Saus ober burch bie Boit; in der Expedition abgeholt viertelfahrlich 1 .46 25 .d.



Infertionspreis ber 6-gefpaltenen Betitzeile ober beren Raum für Beifenbeim 10 3; auswärtiger Breis 15 d. - Reflamenpreis 80 d. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Tarif. Rr. 2789a ber Reichspoft-Beitungelifte

Rr. 139.

Berantwortlicher Rebafteur: Arthur Jander in Weifenheim a. Sig.

Donnerstag den 26. November 1914.

Drud und Berlag von Arthur Janber in Geifenbeim a. Rb.

14. Jahrg.

#### Die Rämpfe in Oft und Weft.

Die ruffifche Gegenoffenfive gefcheitert.

- Großes Sauptquartier, 25. Rov., vorm. Amtlich (BIB.) Die englischen Schiffe wiederholten gestern ihre Unternehmungen gegen bie Rufte nicht. Die Lage auf bem westlichen Rriegsschauplag ift unverandert; bei Arras machten wir fleine Fortfchritte.

31 Dipreugen wiefen unfere Truppen familiche ruffe iden Angriffe ab.

Die Wegenoffenfive ber Ruffen aus Richtung Warfchau ift in Gegend Lowieg-Strutow Brzeging gefcheitert.

And in Gegend öftlich Egenftochau brachen famtliche tuffifden Angriffe bor unferer Front gufammen.

Oberfte Beeresteitung.

Defterreichifche Fortichritte.

:: Wien, 24. Rov. Amtlich wird verlautbart: 24. Dobember, mittags. Die Schlacht in Ruffifch-Polen wird bei ftrenger Ralte von beiben Geiten energisch fortgeführt. Unfere Truppen eroberten mehrere Stütpuntte, gewannen insbesondere gegen Bolbrom und beiberfeits bes Ortes Bilica Raum und machten wieber zahlreiche Gefangene. Aufonften ift bie Lage unverandert. Im Juneen ber Monarcie befinden fich 110 000 Kriegsgefangene, barunter tima 1000 Offiziere.

> Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes. von Svefer.

Der Drt Bolbrom liegt genau 40 Rilmeter nordweftlich on Arafan und ber Ort Biliga 12 Kilometer weiter in Derelben Richtung an ber Quelle bes gleichnamigen Reben-

#### Großer Sieg der Desterreicher.

:: Wien, 25. Rob. Amtlich wird verlautbart: 25. Rob., mittags: Das gewaltige Mingen in Ruffifch-Poen bauert fort. Bisher machten wir 29 000 Wefangene und erbeuteten 49 Mafchinengewehre, fowie fonftiges Arlegomaterial. Der Stell.cetreter bes Chefe bes Wes neralftabes:b. Soefer.

Die Ariegelage.

Die englischen Geschwader, die in den letzten Ta-gen wiederholt die belgische Nordseekliste beschoffen. ohne damit große Erfolge zu erzielen, haben Dienstag ihre Unternehmungen nicht wiederholt. Wahrscheinlich hat ihnen das Feuer der in den Dünen einsearabenen deutschen Ellsenbatterien, von dem auch ein englischer Torpedobootszerstörer ernstlich in Mitsleidenschaft gezogen worden ist, vorläufig an der Fortsseung des Bombardements der belgischen Badeorte die Lust genommen. Durch die Beschießung hat hanptsächlich Zeebrügge gelitten, wo Elektrizitätsbauten, Billen und Häuser zerstört wurden. In Senst wurden wehrere Hotels und der Kirchturm schwer besichäbigt. Es ist erklärlich, daß die Bewohner dieser belgischen Städte von den Taten ihrer Berbsindeten nicht gerade sehr ersreut sind. Die Meldung unserer Obersten Hereschiehung, daß die Lage auf dem westlichen Kriegsschauplag unverändert sei, schließt nicht aus, daß sich mittlerweile, wie englische Blätter melden, bei Phern und La Basse wieder neue Kämpsentwiedeln. Nach dem "Dailh Chronicle" soll dort eine große Schlacht im Gange sein.

Unf dem östlichen Kriegsschauplag ist die Entsschidung zugunsten der deutsch-österreichischen Truppen gesallen. Während in Ostpreußen sämtliche russischen Anne kerklichen der deutsche Kauf siesen dam bestallt der Aus erfellichen Anne kerklichen der deutsche Kauf siesen dam bistich ein englischer Torpedobootsgerftorer ernftlich in Dit-

jesen Angriffe abgewiesen wurden und auch östlich von dem berühmten polnischen Wallsahrtsorte Ezen-sischau sämtliche russischen Angriffe vor unserer Front zusammenbrachen, ist auch der Hauptkampf, der in dem Raume Lowicz—Strykow—Brzezing in Russische Bolen feit einer Reihe von Tagen flattfand, trot ber erheblichen ruffifchen Berftarfungen aus Barfchau von unieren Truppen gludlich bestanben worden. Die Ungriffe ber Auffen find hier wie im Rorben und Guden gescheitert. Das bedeutet wieder einmal ben Sieg der beutschen Strategie über die ruffische Uebermacht. M.s Weicheiterter englischer Landungsversuch.

:: Genf, 24. Nob. Gestern nachmittag hörten in Phern alle Bersuche auf, die infolge des fortgesenten deutschen Bombardements entstandenen Brande zu löschen. Durch Einsturz des Hauptkirchturms versor Die Befatung ben wertvollften Ausschaupuntt. Die bon ber beutichen Infanterie bei Soiffons und Reims unternommenen beftigen Ausfälle erfolgten mabrend ber aus neugewonnenen guten Stellungen burchgefificten, besonders wirksamen Beschießung beider Städte. Die seindliche Artillerie wurde an mehreren Punkten zum Stillschweigen gebracht. Die Bedeutung dieses Teiles der beutichen Tagestätigkeit sucht der Joskresche Bericht ebenso zu berkleinern wie die starken beutsschen Fortschritte im Argonnerwalde. Lettere machen auch heute wegen der Berdun drohenden Einfreisung die Pariser militärischen Kritifer start besorgt. Böllig unerwähnt läßt der Josseche Bericht den englischen Landungsversuch an der belgischen Küste. Rach einer Privatmeldung wäre, falls die deutschen Geschüge minder wirksam eingegriffen hätten, eine Abteilung englischer Marine-Insanterie mit indischen Spähern bereit gewesen durch die Dienen sich Offende zu nöhereit gewesen durch die Dienen sich Offende zu nöhere bereit gewesen, burch bie Dunen sich Oftenbe ju na-hern. Das Scheitern biefes Blanes glaubte Jojire bem Bublitum berichweigen gu follen. Unfall eines beutichen Torpedobootes.

:: Mobenhagen, 23. Dob. Der Dampfer "Unglos bane" ber Ropenhagener Bereinigten Dampfichiffsgefellicaft überrannte borige Racht in Sobe von galsterbo ein bentiches Torpedoboot, wobei brei Mann bes bentichen Marinepersonals ichwer verbruit murben. "Anglodane" nahm awei mit nach Robenhagen,

wovon einer unterwegs pard. Dem gerammten Tor-pedoboot wurde von anderen beutschen Torpedobooten Silfe geleiftet.

Un guftandiger Stelle in Berlin wird hiergu mitgeteilt, daß bei dem Bufammenftog ber Beiger Birnbaum getotet, Oberheiger Blafchte und Oberanwarter Stange fcwer berlest und mit dem Dampfer nach Kopenhagen gebracht wurben. Obermajdiniftenmaat Reimer erhielt eine leichte Berlegung, der Oberheiger Schlegiang und Beiger Biermeifter wurden leicht bermundet.

Nach einer weiteren Weldung handelt es sich um das deutsche Torpedoboot "S 124".

Gin englifder Dreadnought untergegangen.

:: Rotterbam, 24. Rov. Rady Radyrichten aus England icheint es sicher, bag eines ber neuesten englischen Dreadnought-Linienschiffe, "Andacious", zwischen dem 28. und 29. Ottober auf eine Mine gelaufen und gefunfen ift.

Wie wir hierzu aus zuverläffiger Quelle erfahren, ift bie Melbung von bem Untergang bes Dreadnought-Linienschiffes "Aubacions" gutreffend. Das Schiff ift am 28. ober 29. Oftober an ber irifchen Rufte gesunten. Die Befatjung icheint gerettet gu fein.

"Andacions" ift An gang moberner Dreadnought, ein Linienichtif bon 27 000 Tonnen; es lief bom Stapel am 14. September 1912. Bertig wurde es im Oftober 1913. mierung: 3ehn 34,4 Bentimeter 2. 45 und sechzehn 10,2 m-timeter 2. 50. Torpedoarmierung: fünf 53 Bentimeter Be-sahung: 900 Köpfe. Bänge: 169,2 Meter, Breite 27,1 Meter, Tiefgang 8,4 Meter.

Die Schweiz berfangt Genuginung.

Bei dem Fluge nach Friedrichshafen haben die englischen und französischen Flieger die Schweiz i re-slogen und damit deren Reutralität verlegt. Die schweizerische Gebietshoheit reicht dis zur Mitte es Bobensees. Wie nachstehende Melbung zeigt, hat die Berner Regierung gegen diese Reutralitätsverle ung bei der englischen und französischen Regierung pro-

teffiert: :: Bern, 23. Rob. Der schweizerischen Preffe ift is Bern, 23. Nov. Der schweizerischen Presse ist solgende Mitteilung zugegangen: "Am Sonnabend überflogen einige englische, vielleicht anch französische Flugzeuge, von Frankreich her kommend, schweizerisches Gebiet und griffen darauf in Friedrichs hasen die Bephelinwerst an. Angesichts dieser offenkundigen Berleitung der schweizerischen Rentralität beaustragte der Bundesrat die schweizerischen Gesandten in London und Bordeaux, bei der britischen und der französischen Regierung gegen die Berleitung der schweizerischen Berleitung ber ichweizerischen Neutralität nachbrudliche Bermahrung einzulegen und Benugtnung an berlangen.

Deutsche Glieger in Nordfranfreich. :: Caint-Omer, 24. Nov. (BIB.) Ein deutsches Flugzeug, das Hazebroud überflog, warf fünf Bom-ben ab; ein Chauffeur wurde getötet. Ein zweites deutsches Flugzeug warf zwei Bomben über Bailleul ab, durch die drei Personen versetzt wurden.

Gine englifde "Bunber"-Ranone.

:: Rovenhagen, 24. Dob. Camtlide Barifer Rei-

#### Deutsche Kriegsbriefe.

(Unber. Nachdr. verb.)

S. u. S. Großes Sauptquartier, 19. Nob. Würchtegott Leberecht, ber Martatenber.

"Fürchtegott Leberecht Bolfmann, Boll- und Trifot-"Fürchtegott Leberecht Bolfmann, Wolls und Leindschaften engroß. Agentur und Kommission." So sieht es an einem kleinen Schild in der Stallschreiberstraße in Berlin zu lesen, und ich sehe den braden und frommen Bater Fürchtegott Leberecht deutlich vor mir, wie er dem keinen rotblonden Täufling diese Ramen gab und ihn dabei mit den besten Wünschen für einen gottessürchtigen und friedlichen Lebenswandel überschüttete. Was wußte der olse Serr von diesem Weltstriege und davon, daß sein ber alie herr bon biefem Belifriege und bavon, daß fein fürchtegott Leberecht in ihm eine so bedeutsame Rolle bielen würdes Denn — um es gleich zu sagen — Fürchtesott Leberecht ist heute eine ber wichtigsten Bersonlichkeiten bet Leberecht ist heute eine ber beidingten personnigen.
ber beutschen Schühengraben vor Reims, und es gibt gar
manchen Feldgrauen, der ihn in gewissen Augenbliden
mehr herbeisehnt als etwa seine Kompagniemutter. Denn
jurchtegott Leberecht, der schon in Friedenszeiten als
Aknt in Bolls und Trisotwaren bei seinen Berliner Gehötzte eine gern gesehene Berlönlichkeit war, ist haftsfreunden eine gern gesehene Berfonlichfeit war, ift biefem Beliffriege - Marfetenber geworben, aber ein Marketenber aus gutem herzen und flugem Geschäftssinn in borzüglicher Mischung gepaart.

Ber erbarmte sich nicht ber Not feiner Bollsgenossen, benn sie Nabel und Zwirn, Rognat und Seise, wollene birthemben und Sanbschube, Schnürsenkel und Haardiese Braunschweiger Burst und Strümpse, heringe und briespapier, Butter und Ansichtskarten, Bigarren und Diespapier, Butter und nötig haben. Wozu ist Fürchtesott Leberecht in Agentur- und Kommissionsgeschäften, Boll- und Trifotwaren groß geworden, wenn er nicht bier im Felbe und vor allem im Schützengraben wissen wiffen was der große Augenblic von seinem Geschlecht erweitet

Und als baber fein Regiment bagu verurteilt wurde, auf unbestimmte Beit in ben Schützengraben bor Reims auszuharren, machte er fich eines Tages auf ben Beg in bie nachste größere Stadt und legte fich junachst einmal 1000 Ansichtstarten aus ber Gegend zu. Der Sandler war froh, als überhaupt ein Kunde tam, und er war überwältigt, als Fürchtegott Leberecht nicht mit ber rauben Stimme bes Ariegers forberte ober gar zu requirieren anhub, fonbern zu ibm in feiner Sprache fprach und fogar "Mon cher ami" zu ihm sagte. "Mon cher ami! Ich babe grabe mas Ursaub, und da möchte ich gern ein Ge-schäft mit dir machen. Ich nehme dir 1000 Ansichtsfarten ab und später mehr. Du mußt mir aber einen Preis machen, bei bem ich auch etwas verdiene, und dann werben wir vielleicht mit ber Beit beibe Millionare. Es fommt gang auf bich an!"

Der handler fagte fich: "Bas foll ich mit ben An-fichtstarten, wo ja bie Gegend nach bem Kriege zum Teil gang anders aussehen wird, und wo meine Landsleute wahrscheinlich gunächst etwas anderes zu tun haben wer-

ben, als Anfichtstarten gu fchreiben!"

Und also begab es sich, daß Fürchtegott Leberecht die 1000 Ansichtstarten zu einem gerabezu marchenhaft billi-gen Preise erhielt und sie seinen Abnehmern im Schülsengraben braugen ju einem fast ebenfo marchenhaft billigen Breife weiter verlaufen tonnte. Gie fturgten fich nur fo barauf, benn bei bem haftigen Durchmarich burch Feinbesland hatten fie an alles andere gedacht als an Anfichts. farten, und jest mußte eine fo icone Rarte babeim gewiß ben Gebanken auslösen, sich mit einer ordentlichen Liebes-gabenkiste zu revanchieren. Ra, die Feldpost arbeitet ja nun ganz leidlich, aber es dauerte boch eine geraume Weile, nun ganz leidlich, aber es dauerte doch eine geraume Wette, ehe die Kiste kam, und so hieß es eines Tages: "Fürchtegott Leberecht, hast du nicht auch ein bischen Butter zur Hand und einen Wurstzipsel?"

Die "Goulaschkanone" ist ja gewiß was Schönes, aber alle Tage Sänsetraten, das hält auch der stärtste Mann nicht aus! Also nahm der Agent für Woll- und Tritot-

waren engros jum zweiten Male Urlaub und ftreifte bie Fermen in der Umgegend ab, und zwar suchte er nach Möglichkeit die verstedt liegenden auf, da es bieß, daß in ben nabegelegenen die Frangofen ichon tuchtig requiriert haben follten. Der Fermier betrachtete ben Antommenben junachft mit migtrauischen Bliden, mabrend bie Gattin, Die teure, bereits mit den Erzeugniffen ihrer Butter- und Burftmaschine auf bem Wege nach bem bunffen Reller war.

Aber - o Bunder, ber Bruffien redete borguglich frangofifch, war bie Liebener ürbigfeit felber und fprach, gang wie er es bom friedlichen Agentur- und Rommiffionsgeschäft ber gewohnt war, junachft bom Wetter und ber Ernte, machte bann ein paar Bige, fragte bie Dabame, was fie für den iconen Bollichal um ihren Schwanenhals bezahlt habe und behauptete, baß er ihr diesen, ba er gutes sächsisches Fabritat sei, um die Hälfte billiger hätte liesern können, wenn er sie vor dem Kriege kennen gelernt hatte. Schlieflich fagte er fo nebenbei, bag er gern einen fleinen Sanbel in landwirtschaftlichen Artifeln (Butter, Eier, Rafe, auch Sühnern usw.) anfangen wurde, wenn man ihm die Sachen billiger usw. (wie oben!). Der Fermier räusperte sich und erwiderte dann, daß

er ja leiber infolge bes Arieges gar nichts im Saufe babe. baß er aber guloben molle und bak Monfieur bielleicht morgen — Doch gurchingent fiet ihm ins Wort und jagte: Mon cher ami, morgen find wir vielleicht ichon auf bem Wege nach Paris, was ich ja um beinetwillen bevanern würde, denn wir fönnten gerade heute ein schönes Geschäft miteinander machen. Ich branche unbedingt 50 Pfund Butter, ein Paket Handkase und so viele Eier, als Ihr auftreiben könnt. Geht und seht zu, daß Ihr es irgendwo in der Nachbarschaft erhaltet, ich erzähle eurer Madame inzwischen etwas von Berlin. Und vergeht nicht, daß Ihr kabel auch etwas berrienen könnt. Den vergeht nicht, baß 3hr babei auch etwas berbienen fonnt. Denn umfonft ift bloß ber Tob, und ber toftet auch noch bas Leben!

Da, fagte barauf bie Bauerin, bann will ich mal feben, ob wir bon unferen Sachen nicht boch noch etwas tungen bringen heufe lange abenteuerliche Berichte über ein neues englisches Geschütz, das auf dem Kriegsschauplatz angekommen sei und dessen Feuer eine geradezu "fabelhafte Wirkung" habe. Damit ist aber das Interessante der Pariser Presse noch nicht erichöpft. Die Blätter erzählen nämlich weiter, daß sein Komitee gebildet hat, das das Geld zu einem Ehrensäbel der Stadt Paris für den König der Belgier sammeln soll; zu Weihnachten will man die Ehrengabe überreichen.

einem Chrenfabel der Stadt Baris für den König der Belgier sammeln soll; zu Weihnachten will man die Ehrenadbe überreichen.

In den nächsten Tagen dürste Außland von der übrigen Welt abgeschlossen. In Archangelst, dem einzigen Eins und Ausfuhrhafen seit der Beherrschung der Dirsee durch die Türken, ist nach einer Meldung der "Köln. Zig." heftige Kälte einsgetreten. Letzten Freitag betrug die Temperatur morgens 8 Uhr 10 Grad unter Rull. Der Frost hält an. Alle Bemühungen der Engländer, den Kussen gegen die Naturgewalt zu helsen, bleiben erfolglos. Das Weiße Meer wird den Bersuchen der stärsten Eisbrecher, das Hahrwasser offen zu halten, spotten. Biele Dampfer dürsten bei dem starten Berkehr in Archangelst eingeschlossen werden. England hat über Archangelst namentlich Getreide, Hols und Eier des zogen und für sein Bolt von 44 Millionen einen erheblichen Teil seines Bedarses am Weißen Weer gedeckt. Für Außland war dieser Warenabsatz eine Lebensfrage. Mit der Sperrung von Archangelst für Weislands nach dem Auslande auf, da die Ausfuhr über Wladindertot und Kjachta für das europäische Gediet nicht in Frage kommt und zudem Wladingesten Witzer Wonate durch Eis gesperrt ist. Den südlichsten Ostsechgen Russlandes, Libau, haben unsere Seelreitkräfte jüngst rechtzeitig völlig gesperrt ist. Den südlichsten Ostsechgen Russlande sond Russlande fommt ind Bebel, auslaufen. Aus dem Auslande kommt sond der Berluste der Franzosen und Russlande.

Die Berluste der Franzosen und Russlande.

Die Berfufte der Frangofen und Ruffen. :: Bern, 25. Rob. Die Berluste der Franzosen, die sie in diesem Kriege bis jum 1. Rob. zu berzeichnen haben, betragen nach zuberlässigen Mitteilungen 130 000 Tote, 370 000 Berwundete und 167 000 Befangene.

lungen 130 000 Tote, 370 000 Berwundete und 167 000 Gefangene.

Sanz zuverlässig scheinen diese Mitteilungen denn doch nicht zu sein, da sich nach den amtlichen deutschen Erhebungen am 1. November nicht 167 000 Franzosen, sonen, sonen 3138 französische Offiziere und 188 618 Mannichaften, zusammen 191 756 Franzosen in deutscher Gefangenschaft besanden.

Angeschlossen sei hieran eine kurze Ausammenskellung der gesangenen Aussen. Nach dem amtlichen österreichischen Kriegsbericht vom 24. Nov. besanden sich in österreichischer Gesangenschaft 110 mas Russen. Aussen in Deutschlassen unsen Frupen noch mindestens 40 000 Aussen zusen umsere Truppen noch mindestens 40 000 Aussen zu Gesangenen gemacht, so daß die russischen Kersluste an Gesangenen auf mindestens 340 000 Mann sich belausen. Bemerkenswert ist darunter die hohe Bahl gesangener Offiziere, die nach den beiden amtslichen Ausstellungen 4121 Mann beträgt. Bei der ungeheuren Bollszahl macht den Russen Schwierigteiten, wenn der Bert dieser neuen Mannschaften auch nicht gerade hoch ist. Sehr schwer aber sällt sir die Aussen der bedeutende Offiziersverlust ins Gewicht. Diese dermögen sie, wenn sie auch noch ganze Armeetorps ausbringen können, nicht wieder wettzumachen.

#### Der "Beilige Krieg". Der Rampf um ben Guegfanat.

:: Mailand, 24. Nov. Wie der Mailander Zei-tung "Italia" aus Alexandrien telegraphiert wird, bat

abgeben tonnen, aber ich tue es nur, weil Gie fo ein netter Denich find! Und fie fab ben Fürchtegott Leberecht wirffich fo wohlwollend an, baß er fenfate und fagte: Dabame, wir beibe alleine batten ben Rrieg gewiß nicht

angesangen, aber uns haben sie ja nicht gefragt.
Und während die Frau im Keller verschwand, erzählte Fürchtegott Leberecht mit seiner sabelhaften Berstiner Beredsamseit, die ihm in den Kreisen seiner Berliner Geschäftsfreunde den Ehrentitel: Die

Revolverichnauze eingetragen hatte, bem Fermier, daß er sonst in Bolle und Trisotwaren mache und einen schönen Umsat bis zum Kriege gehabt habe. Schon Ende Juli habe er in Peters-burg und Mostan große Bosten Bollsachen verkauft und burg und Mostan große Posten Bollsachen daß die Auflen fo an feinem Teile mit bagu beigetragen, bag bie Ruffen fo fcnell auf die Strumpfe gebracht worden feien. Der Fermier ichentte bem beutichen Kriegsmanne

immer mehr Bertrauen und Fürchtegott Leberecht er-reichte es badurch, daß er neben einem ganzen Arm voll billig erworbener Lebensmittel auch noch die Zusage weiterer Lieferungen erhielt, mit benen er nun einen kleinen, aber schwungvollen Handel in ben Schützengraben begann. Balb hatten es auch die Offiziere heraus, was es mit bem Agenten für Woll- und Trifotwaren auf sich hatte, und Fürchtegott Leberecht tonnte fich vor allerlei Agentur- und Rommiffionsgeschäften taum noch retten.

Er ließ fich ichlieglich auch aus Berlin Baren aller Art, bor allem aber Boll- und Trifotwaren, ichiden und rüftete allmählich ben ganzen Schütengraben mit warmen Wintersachen aus. Jeboch berschmähte er auch weiterhin bie kleinen Geschäfte nicht, sondern schleppt überhaupt alles heran, wonach ber Felbgraue in ber Einobe ber Areibe-lanbichaft um Reims herum ichmachtet. Er handelt jowohl mit Schnftrfenteln wie mit Bigarren, mit Bleiftiften wie mit Seife, und ebenso wie ihn die Raufleute ber Stadt als einen großzugigen Geschäftsmann ichaben, fo ift er auch bei ben Bauerngutsbefibern ber Umgegend, ben Germiers, eine gerngesehene Berfonlichteit. Denn er nimmt ihnen alle bie leichtberberblichen Baren ab, die fich bie Einbeimischen bei ben schlechten Zeiten zum großen Tell versagen miffen, und — vor allem — Fürchtegott Leberecht bezahlt gut und bezahlt bar.

Bas fehlt Fürchtegott Leberecht noch zu seinem Glück?

Ra natürlich bas Giferne Rreug! Faft ber gange Schützengraben tragt icon bas ftolge Chrengeichen, einige haben fogar bie erfte Rlaffe fich erworben, nur Fürchtegott Leberecht ichaut banach vergeblich aus. Er ift nun einmal und bleibt trop aller perfonlichen Tuchtigleit, trop ber Bollbleibt trop aller personlichen Luchtigteit, trop der Asoliund Trifotwaren engroß, trop des frommen Baters und des schönen Bornamens, trop des Agentur- und Kommissonskeschäfts, auf dessen Briefbogen es sich doch so schön machen würde: F. L. Boltmann, Ritter des Eisernen Kreuzes usw., der friedliche, unausgezeichnete und doch ausgezeichnete Fürchtegott Leberecht — der Marketender! Paul Schweder, Kriegsberichterstatter. eiwa 20 Kilometer bstlich vom Sueztanal zwischen türfischen Truppen und indischen Kamelreitern ein Gestecht stattgesunden, das durch das Eingreisen türkischer Kavallerie zuungunsten der Indier entschlichen wurde. Die Indier wurden gänzlich zersprengt, die beiderseitigen Berluste sind unbekannt. Die Türken führen vier schwere Batterien mit sich, von denen eine bereits beim Kanal aufgestellt sein soll. Die Türken sollen beabsichtigen, mit diesen Geschüßen die Kunstdauten der Kanaluser zu zerstören, um die englischen Kriegsschiffe sestzulegen. Es wurden viele indischen Kriegsschiffe sestzulegen. Es wurden viele indische Truppen ausgeschifft. Panislamtische Agitatoren sind in großer Anzahl unter der ägydtischen Bedösserung tätig. Bisher ist Aegypten ruhig, aber man weiß nicht, od es sich um Apathie oder um die Kuse vor dem Sturm handelt.

:: Konstantinopel, 25. Kod. Wie "Tanin" erstährt, werden die Engländer den Sueztanal schwer verteidigen können. Sie tressen sieberhaft Berteidigungsmaßnahmen, ließen aus England Stahltürme kommen, stellten im Kanal mehrere alte Kriegsschiffe auf und errichteten vor dem Kanal Berschanzungen aus Eisenbahnwagen, Sandsäden und Stacheldraht.

:: Haag, 25. Kod. Reuter meldet aus Kairo, daß bei den Kämpsen, die auf einer 30 Kilometer langen Front am Suezsanal statisinden, von den Türken 300 Engländer gesangen genommen wurden. eima 20 Kilometer öftlich bom Suegtanal zwifden tür-

Diese Kämpse am Suezkanal sind von nicht geringer Bedeutung. Denn wenn es den Türken gelingt, diesen wichtigen Berbindungsweg des Mittelmeeres mit dem Koten Meer in ihren Besitz zu bringen, verliert England die Möglichkeit, Truppen aus dem nächsten Wege von und nach Indien zu schaffen. Es würde ihm dann nur der Weg um das Kap der Guten Hoffnung für diesen Zwed offen sein. Was das aber für England bedeutet, kann man daran ermessen, daß auch indien mit ziemlicher Sicherheit von dem "Heiligen zerschaft begriffen sind, wosür gewisse Andere der in England sehr, wie die am England sehr, wie die am Ersolgte Landung von neun Bataillonen englisch

gewisse Unzeichen veliegen. Zum mindesten befürchtet man dies n England sehr, wie die am

9. Nob. in Vombon veststellt Lurch die fürstischen englisch Territorial-Infanterie und els
Batterien beweist. Durch die türksischen Begiebung des
Suezkanals würde aber auch der englischen Regierung die Möglichkeit genommen sein, indische Eingeborenentruppen nach Leghpten zu wersen, wie das is
schon zum Teil ersolgt ist und der Unzwerlässischeit dieser Truppen gegenüber einem indischen Aufstande noch weiter erwünsche erschen könnte,

Die freie Durchsabrt durch den Suezkanal für Schiffe aller Kationalkäten auch in Kriegszeiten
sichert der Euczkanalbertrag vom Jahre 1888. England hat sich indessen, rücksichtsos wie es ist, über
diesen Bertrag durch die vor einigen Bochen erfolgte
Sperrung des Kanals für alle nichtenglischen Schiffe
hinweggesett. Demgegenüber ist es beachtenswert, daß
die Korte sofort beim Beginn ührer Teilnahme am
Kriege der italienischen Regierung die Erklärung ab
gegeben hat, sie berpflichte sich, die freie Schiffabrt
im Suezkanal nicht zu verlehen. Die Türkei erweis
sich also in dieser für die internationale Schiffabrt
so wichtigen Angelegenheit durchaus korrett. Die
Offenhaltung der Schiffahrt im Kanal schießt natürlich nicht aus, daß die Türkei die erforderlichen
militärischen Maßnahmen zur Schädigung der seindlichen Schiffsbewegungen, zur Berhinderung seindlichen Schiffsbewegungen, zur Berhinderung seindlichen Schiffsbewegungen, zur Berhinderung seindlichen Schiffsbewegungen, zur Berhinderung seindlichen Schiffsbewegungen sein Der Aufrus des
Borausssicht nach sehr bestänal werden. Die Engländer haben dort nicht geringe Truppenmassen sonkeiter deren Ihbergegangen sei. Der Aufrus des
Kalisen zum "Deiligen Kriege" wird bei den Gausvers führe üben gegangen sei. Der Aufrus des
kalisen zum "Deiligen Kriege" wird bei den Kauskeiten der nichten gegen gen sei der Aufrus des
leitung der wichtigen Entschungen, die am Sueztanal sallen missen der ertischen Grenze

\*\*Bussische Ents

#### Ruffifche Schlappe an ber perfifden Grenge.

fahrt bon einem Berichterstatter in Dufch, daß furbifche Kavallerie die Ruffen angriff, die über Dutat, füdwestlich von Kara Kiliffa, am Muradflug vorruden wollten. Die Kurden zwangen die Ruffen zu eiliger Flucht, fügten ihnen große Berlufte zu und erbeuteten einige Kanonen sowie ein Maschinengewehr. Es handelt sich hierbei um Kämpfe auf dem türkischen

rechten Flügel in ber Rabe ber persischen Grenze. Dutaf und Kara Kilissa liegen eiwa 150 Kilometer öftlich von Erzerum. Der Murabsluß läuft von Kordwesten nach Süboften und mundet in ben Guphrat. Dufch ift ein größerer Ort weftlich bom Ban-See.

#### Die feindliche Glotte bor ben Darbanellen.

:: Köln, 25. Rob. Nach einer Mitteilung ber "Köln. Zig." erfährt die dänische Zeitung "Bolls tifen" aus Baris, daß nach dort eingegangenen Athener Meldungen ein englisch-französisches Geschwader die Gewässer außerhalb der Dardanellen durchkreuzt. Das Geschwader habe fünf türkische Torpedobovte beschossen. Ein wer Geschwader befindet sich an der Göbe der Geschwader beschwader ber Rufte bon Rleinafien.

Englande Truppenmacht in Megypten.

:: Wien, 25. Rob. Rach ben Mitteilungen bes in Konstantinopel eingetroffenen, aus Aeghpten ausgewiesenen türtischen Obertommiffars hat England in Beghpten im gangen 50 000 Mann, barunter am Ranal 30 000. Auch viele ichwere Artilleriegeschüte wursten bahingebracht und neue Befestigungen angelegt. Der Libanon bon ben Türfen befest.

Nach einer Meldung der "Agence Havas" aus Kairo haben die türkischen Truppen den Libanon befest. Der Generalgouverneur habe fich nach Damastus begeben. In Erganzung dieser Nachricht wird dent "B. L.-A." gemeldet:

2.=A." gemelbet: :: Genf, 23. Dob. Die wenigen Frangofenfreunde berließen die Probing Libanon vor dem siegreichen Einzug der türkischen Elitetruppen, denen sich alle Wehrschigen mit Begeisterung anschlossen; sie schwuren dem Sultan Mahomet Treue. — Die Mesdung des "Echo de Paris" über eine Landung englischer Trup-pen in Sassa ist unbestätigt.

ver vwanon, der den Turfen niemals bollständig bot mäßig geworden war, wurde 1862 infolge des frango fifchen Einschreitens als felbständiges Bajchalif bon der of manifche" Probing Shrien, gu bem er bisher gehört hatte, abgetrennt und unter der Kontrolle der Gefandten der Beft mächte einem driftlichen Gouberneur gur Berwaltung unter stellt. Doch blieben Orte mit überwiegend muslimiffer Berolkerung, sowie die drei wichtigsten hasenstädte Telpolis, Beirut und Saida bei Sprien.

#### Französische Niederlage in Marotto.

Die schon früher bekannt gewordene Tatsache, daß sich die marokkanischen Eingeborenen im Aufruhr gegen die französische Herrschaft befinden, wird durch jolgende Meldung, die eine schwere Niederlage der Franzosen verkündet, bestätigt:

:: Mabrid, 23. Rov. Rach glaubwürdigen Beitungenachrichten haben frangofische Truppen bei Ranifra am 13. b. DR. eine fcmere Schlappe erlitten. Es follen wenigstens 23 Offiziere und 600 Mann gefallen fein. Die Maroffaner eroberten gwei Batto

#### Unruhen in Indien.

:: Ropenhagen, 24. Nob. Rach einer Blättermel-bung aus San Francisco macht bas bortige revolu-tionare indische Komitee große Anstrengungen, einen Aufruhr in Indien hervorzurufen. Es verbreitet in Taufenden von Exemplaren einen Aufruf, der eine Aufgählung der Greueltaten enthält, die die Englän-

der in Indien begangen haben.
:: Kopenhagen, 24. Kob. "Central News" melben aus Bombah: Als der englische Major Anderson
im Begriff war, sein indisches Regiment nach Europa
einzuschissen, wurde er plöglich von einem Sepon siberfallen, der ihn mit dem Bajonett durchbohrte. Der
Mörder wurde von anderen Soldaten sosort erschossen.

#### 2000 Muffen erichlagen.

In Tabris, ber Saubtstadt der nordperfischen Brobing Alferbeidichan, haben Rurden unter den bortigen Riffen ein furchtbares Blutbad angerichtet. Bermublich handelt es sich dabei um die russische Besahung.

die die zum Kriege etwa 6000 Mann start war.

:: Konstantinopel, 24. Nov. Nach einer der persisschen Botschaft zugegangenen Depesche war Täbris, die Lauptstadt der persisschen Brovinz Asperdichan, am Schnabend der Schauplag einer furchtbaren Bluttat. Wehrere persissche Kurdenstämme überfielen die in Täbris weilenden Russen, die sämtlich, 2000 an der Rabl. erschlagen murden Bahl, erichlagen wurden.

:: Mailand, 24. Nov. Wie "Unione" meldet, haben die Türken bei der Besehung von El Khazna am Suezkanal zwei alte Dampfer unbekannter Nationalität gekapert, um sie im Falle einer Forcierung der Durchsahrt durch englische Kriegsschiffe zu versenten und dadurch die ganze Kanaldurchsahrt zu speren. Borläusig ist in Cantara eine Kontrollstation für sämtliche den Kanal durchsahrenden Handelsdampfer eingerichtet worden. Die türkische Kontrolle des Suezkanals England gegenüber ist somit Tatsahe geworden. Beiter wird berichtet, daß sich auch gegen den Ort Suez fürkische Truppen im Unmarsch besitzt den, die drahtlose Berbindung Suez-Port Said ist seit Sonnabend gestört.

#### Portugal macht mobil!

Wie nachstehende Meldung zeigt, wird die in eng-lisse r Abhängigteit befindliche portugiesische Republik nun auch in den Reigen unserer Zeinde eintreten. Dieser neue Gegner tritt für uns nicht unerwartet auf den Plan. Bir werden ihm entgegenzutreten

:: London, 25. Rov. Das Reuteriche Bureau melbel aus Liffabon bom 24. d. D.: Rachbem ber Minifterprafi bent bor ben Abgeordneten und Senatoren eine Erffarung abgegeben hatte, nahm ber Rongreß einstimmig einen Ge febentwurf an, burch welchen bie Regierung ermachtigt wird, auf Grund bes Bundniffes mit England in bem gegenwärtigen internationalen Rouflift in einer Weife Ju intervenieren, welche ihr als die geeignetste ericheint. Die Regierung wird ferner ermächtigt, die hiergu erforberlichen Magregeln zu ergreifen. Rach Mitteilungen ber Breffe wird ein Erlaß, durch welchen eine teilweife Dobilifierung verfügt wird, morgen ober übermorgen erscheinen. 30 gleich wird ber Kriegsminifter einen Aufruf an bas Lanrichten.

#### Der Rolonialfrieg.

Englifche Dieberlage in Dftafrifa.

Englische Niederlage in Ostafrika.

:: Notterdam, 24. Nov. Die englische Gesandts schaft im Haag teilt über die jüngsten Operationen in Ostafrika solgendes mit: Da gemeldet wurde, daßeine wichtige Endstation der Eizenbahn in Deutsche Stafrika nur schwach besetzt sei, wurden Truppen am 2. November gesandet und rückten soson der geen die jeindliche Stellung vor. Mittlerweise stellte sich obsgeich die Engländer die Stadt erreichen son gesch der Engländer die Stadt erreichen son den zu Borbereitung neuer Operationen wiederum gind zu Korbereitung neuer Operationen wiederum zuschischen Die englischen Berluste betrugen rund 800 Mann.

Wiedeneskunkt

genannten "wichtigen Endftation" um Donga handelt, bes Musgangspuntt ber jum Rifimandicharo führenden Ilfam barabahn.

Die Bejetung bon Ramerun.

:: London, 25. Nov. Das Brefiburean melbet, bag die Truppen ber Berbundeten Biftoria und Duca in Kamerun befest haben.

### Die Notlage Belgiens.

Englande Schuld.

:: Rach Angaben englischer Blätter soll man sich angeblich in Amerika über eine Aushungerung ber giens durch die Deutschen und eine Ablehnung amerikanischen hilfe zur Beschaffung von Lebenspilltellen für Belgien entrüften. Demgegenüber ist fosgen des sestzustellen: des festzustellen:

Die Berforgung Belgiens mit Lebensmitteln, befonders mit Brotfrucht, erfolgt bei der geringen pro
duition des Landes und dem Bedürfnis seiner annihernd 71/2 Millionen Einwohner auch in Friedenszeiten
au dreiviertel aus dem Ausland bekanders aus au dreiviectel aus dem Ausland beionbers

Amerifa. Bas Belgien an Brotfrucht erzeugt, reicht nar auf die Dauer weniger Monate. Die frieger eine Ereignisse brachten es mit sich, daß die Probetion des Landes hinter ihrer normalen Höhe weit Justisblieb, da Anfang August die Ernte vielsach noch nicht eingebracht war. Soweit noch Borräte vorbanden waren und Erträge der neuen Ernte vorlagen, ist das faßbare Getreide zum großen Teil von der belgischen Heeres in Anspruch genommen worden. Die Berforgung der belgischen Jeeres in Anspruch genommen worden. Die Berforgung der belgischen Zieweise allerdings ernstlich bensmitteln war hiernach zeitweise allerdings ernstlich in Brage gestellt.

Schlimm wurde die Lage aber nur dadurch, daß England in seinem Bestreben, Deutschland auszuhungern, gegen alles Bölkerrecht auch sein Getreide nach Belgien hineinließ. Rach Paragr. 53 des Habrommens über die Gesetze und Gebräuche des Landtrieges ist das Besatungsheer berechtigt, Borratsbäuser und Lebensmittelvorräte zu beschlagnahmen, seineswegs aber verpflichtet, aus seinen eigenen Bortäten die seinbliche Zivilbevölkerung zu unterhalten. Deutschereits ist daher von Ansang an darauf hingewiesen, daß die Knappheit der Lebensmittel sür die Zivilbevölkerung Belgiens nur verschuldet sei durch das Berhalten von Großbritannien. Schlimm murde bie Lage aber nur badurch, bag

bas Berhalten von Großbritannien. Diesem Standpunkt trugen die in Belgien verbliebenen Bertreier der beiden neutralen Großmächte, Amerika und Spanien, Rechnung, indem sie zunächt für die Stadt Brüssel unter ihrem Schutze ein Hilfsund Ernährungskomitee ins Leben riesen, das seine Lätigkeit alsdann auf ganz Belgien ausdehnte. Das komitee sandte Bertreter nach England, um bei der dortigen Regierung die Genehmigung zur Bersorgung Belgiens mit amerikanischer Brotsrucht nachzusuchen. Der Generalgouberneur in Belgien hat dem Komitee die schriftliche und förmliche Erklärung abgegeben,

Der Generalgouverneur in Belgien hat dem Komitee die schriftliche und förmliche Erklärung abgegeben, daß die für die Ernährung der Zivilbevölkerung Belgiens bestimmten ausländischen Ledensmittel in keiner Weise für die Berhflegung der dentschen Truppen requiriert werden würden, sondern ausschließlich der Ernährung der belgischen Zruppen requiriert werden würden, sondern ausschließlich der Ernährung der belgischen Zivilbevölkerung dienen sollen. Auf Grund dieser Zugage haben der amerikanische und der spanische Gesandte in Brüssel in einer Rote vom 10. Rod. mittelsen können, daß die nach London geschäften Kommissionen von der englischen Regiezung das Bersprechen erlangt haben, daß die von neutralen Höfen auf neutralen Schissen der Abseiten gebracht werden können. Um den Bedarf der Zivilbevölkerung in den offupieren Gedieten aber auch schon die zu dem Zeitpunkte sicherzusselbatt ist mas bis zu dem Zeitpunkte sicherzustellen, in dem genüsend ausländische Brotfrucht herbeigeschafft ist, was dei dem Transport von Amerika nicht vor 2—3 Wochen wiedlich Eransport von Amerika nicht vor 2—3 Wochen möglich ift, hat sich die Armee-Intendantur des General-Goudernements bereit erklärt, einzelnen Gemeinden kleinere Mengen Mehl im Falle dringenden Bedürfnisses gegen demnächstige Rückerstattung in natura durch das Comite central vorzuschie sein, so daß die Lebensmittelfrage auch in dieser liebergangszeit zu ernsten Sorgen keine Beranlassung geben wird.

aller beteiligten Kreise tann die Frage der Bersorgung Belgiens mit Nahrungsmitteln nicht mehr als bebrohlich angesehen werden, wenn auch die kaiserliche Regierung angesichts der feindlichen Bemühungen, deutschland von seiner Zusuhr nach Möglichkeit abstussen Borräte um der belgischen Bevölkerung willen in nennenswertem Maße zu schmälern.

#### Politische Rundschau.

+ Berlin, 25. Robember.

Durch den Brichstag nunmehr zugegansenen Entwurf eines Gesehes betrefsend die Feststellung eines zweiten Nachtrages zum Neichshaushaltzuge für das Nechuungsjahr 1914 wird der Neichstanzler ermächtigt, zur Bestreitung einmaliger außerschemlichen Ausgaben abermals die Summe von sünfmiliarden Mark im Wege des Kredits flüssig zu machen, Ferner wird der Neichskanzler ermächtigt, zur borübergehenden Berstärkung der ordentlichen Bestießmittel der Neichshaubtkasse über den im Etaiszeits angegebenen Bertrag hinaus nach Bedarf Schahzeits angegebenen Betrag hinaus nach Bedarf Schahzeits angegebenen Betrag hinaus nach Bedarf Schahzeits Die nenen Ariegofredite. gefes angegebenen Betrag hinaus nach Bedarf Schats-auweifungen bis jur Sobe von 400 Millionen Mark weisingen bis zur Höhe von 400 Millionen Diari Sugeben. Die Gestschung des Wertverhältnisses e auf inländische und ausländische Währungen so-gestellten Schuldver-Dreibungen und Schapanweisungen bleibt dem Melche-danzler überlassen. In den Erläuterungen heißt es, daß von dem nachbewilligten Aredit ein Betrag dis du 200 Millionen Mart nach näherer Bestimmung den Bundesrats bereitgestellt wird zur Gewährung von Bundesrats bereitgestellt wird zur Gewagrung von Bochenbeihilsen während des Krieges, sowie zur unterstützung von Gemeinden oder Gemeindeverbänden auf dem Gebiete der Kriegswohlsahrtspslege, insbesondere der Erwerbslosenfürsorge und der die geschlichen Mindestjäge übersteigenden Unterstützung von vanilien in den Dienst eingetretener Mannschaften.

Die Ariegstagung bes Reichstages. Igbl." In Reichstagsfreisen rechnet man, dem "Berl.
mann Jusolge damit, daß der Reichstanzler v. Bethtenber von den der Reichstagstagung am 2. Detenber von den der Reichstagstagung am 2. Dedenber aus dem Hauptquartier nach Berlin kommen, die neue Kreditvorlage begründen und dabei auch die billisse. Areditvorlage begründen und dabei auch die dolitische Situation in den Kreis seiner Betrachtungen diehen wird. Am 1. Dezember tritt die "freie kommission" zusammen, zu der unter dem Borsing Abg. Dr. Spahn 36 Abgeordnete gehören.

Der sächsische Landtag.

Die zu kurzer Kriegstagung zusammengetreleiten beiden Kammern des sächsischen Landtages erlage die Ermächtigung, für Zwede der Kriegshiste parlehen von 200 Millionen Mark aufzunehmen.

Liebesgaben an einzelne Eruppenteile. Simmte Truppenteile kommen nicht mehr zur Berteilung. Es hat sich herausgestellt, daß einzelne Truv-benteile in außerordentlich reichem Maße bedacht wer-ben, war außerordentlich reichem besonders die entelle in außerordentlich reichem Waße bedagt werden, während andere ganz ausfallen, besonders die beien Regimenter. Um dem vorzubeugen, werden debesgaden an Aruppenteile von jeht an lediglich bein in der Armee vorhandenen Bedürfnis verselle. Mit der Uebersendung von Liebesgaden an einstelle Bersoner hat des natürlich nichts zu tun. teine Bersonen hat bas natürlich nichts zu tun.

#### Lofales und Provinzielles.

\* Weifenheim 26. Rov. Berr Landrat Gebeimrat Bagner fendet uns folgende Rotig Die wir gur Auftfarung ber jungen Leute, Die ben militarifchen Musbilbungefurfus mitmachen, gerne veröffentlichen. Go besteht vielfach bie Auffaffung, daß diejenigen jungen Leute, die fich freiwillig ber militarifchen Borbereitung ber Jugend unterwerfen, alsbald ober menigftens zuerft jur Fahne eingezogen murben. Diefe Unnahme ift vollständig irrig. - Rach ben maß. gebenden Bestimmungen durfen die Erfattruppenteile nur bie gesamten in Frage tommenben Jahrgange einberufen. Bu einer Ausnahme von biefer Borichrift murbe es eines Meichagefeges bedürfen. Wir munichen, bag biefe Aufflarung bagu beitrage, biejenigen jungen Leute, Die ber miltarischen Borbereitung ber Jugend noch fern fteben, berfelben guguführen, ba boch bie Mitmirtung in ihrem eigenen In-

X Mildesheim 24. Nov Mit einem größeren Brojeft beschältigte fich bie bier beute abgehaltene Stadtver-ordnetenfitzung. Es handelte fich um den Reuban eines Gaswerfes. Das alte Gaswert entipricht nicht mehr ben Unforderungen und ift auch dem Gifenbahnfistus verfauft worden, der bas Gelande bei dem Bau ber Unichlugbahn an die neue Rheinbrude Rubesheim Bingen braucht. Das neue Werf muß bis jum 1. Oftober 1915 betriebsfabig fein. Es foll gang ber Reugeit entsprechend erbaut werden, boch foll es gleichzeitig auch ben örtlichen Berhaltniffen gerecht und vor allem reutabel fein. Der Boranichlag fieht einen Roftenaufwand von 260 000 Mf. vor. 120 000 Mf. find bereits aus ben Eisparniffen vom alten Gaswert vorhanden 40 000 Dit beträgt der Raufpreis des alten Gas-werfes, fodaß 100 000 Dit, burch eine Anleibe gebedt werden muffen. Die heutige Stadtverordnetenfigung erteilte einftimmig ihre Buftimmung jum Neubau und bewilligte die Summe von 260 000 Mt.

Yorch 22 Nov. Seitens des Magiftrates ift der Baufchalpreis fur ben Begug von eleftrischem Lichtstrom fur eine 16fergige Obramlampe auf 14.40 Mf. fur bas Jahr festgefeht, fodaft ber Breis fur einen Monat 120 Wit beträgt. Dabei wird jedoch die Birne vom Wert toftenlos geliefert. Gerner tragt die Stadt Die Roften bes Dausanichlußes, mabrend ber Abnehmer die Inneninftalation bis gur Lampe begablen muß. Der Breis bafur ift einicht. aller Bubehor auf ! Mart fur ben laufenden Meter feftgefeht worden. Auf Diefe angergewöhnlich gunftigen Beingungen bin, Die auch bem fleineren Manne ben Bezug von eleftrifchem Licht ermöglichen, bat fich eine große Un-

jahl Abnehmer gemelget.

\* Ans Dem Mil ingan, 23 Rov. Die Beinlefe ift beendet; auch die Domane ift fertig und bat ihr Berbftertragnis gufammengestellt. Das Refultat ift wie folgt (um einen Bergleich gieben gu tonnen, fugen wir auch bas Ertragnis von 19/3 bet); a) Beiftwein; Dochbeim 8 Daib. flud (7 Salbfind); Rauenthal Etwille 13 Salbfind, 1 Bierielftud (20 Salbftud, | Biertelftud; Sattenbeim 2 Salbftud (7 Salbitud); Steinbera 18 Salbitud (45 Salbitud); Martobrunnen 2 Balbitud (8 Balbitud); Rudesbeim 5 Balbitud (4 Balbitud, 1 Biertelftud). b) Rotwein; Agmannshaufen 10 Dalbftud (2 Balbitud, 1 Biertelftud). An Doftgewichten und an Gauregehalt murben feftgestellt; in Sochheim 80-83 Grad Dechele und 9,7 11,25% Gaure in ber Lage "Soch-heimer Dombechanen" ein Moftgewicht von 83 Grad, in Rauenthal und Eliville 87 Grad und 10,8-12,8% Gaure, in Racesheim 82-96 Grad 9,9-13,9% Gaure, in ben Lagen "Schlogberg" und "Burgweg" 96 Grab. × Rreugnach, 24. Rov. Die bier abgehaltene Eichen-

lohrinden Berfteigerung hat mit einem fehr guten Ergebnis abgeschloffen. Bahrend bis jest die Breife von Jahr gu Jahr gurudgingen, zeigte die diesjährige Berfteigerung ein ftarfes Steigen ber Breife. Bahrend die forftamtliche Schatzung fich auf etwa 4 Dt. fur ben Bentner ftellte, wurden bei der Berfleigerung 6.50 bis 7.40 Dit, angelegt Der gefamte Erlos ftellte fich auf etwa 110 000 901

#### Renefte Radrichten.

- Bern, 26. Rov. Da im Falle einer Wieberholung ber Reutralitaisverletjung burch Franfreich und England eine langere Achtung ber ichmeigerifchen Reutralität an ber Belforter Grenze nicht erwartet werden fann, bat ber Bundesrat eine Berfügung erlaffen, jeben feindlichen Flieger über ichmeigerifches Gebiet fofort und ohne besonderen hoberen Befehl herunterguichießen. Bleichzeitig ift gegen bie in Frage fommenden Grengichunfommandos eine ftrenge Unterfuchung eingeleitet morben, um feitzuftellen, ob die fremden Flieger an der Grenge rechtzeitig gefichtet worden find. Der beutichen Regierung ift eine Auffarungenote des ichweigerifchen Bundestale jugegangen.

Der Ropenhanen 26. Rov. Der Korrespondent des "Daily Chronicle" in Nordfranfreich telegraphiert, bag bie vereinigten frangonifd englischen Beere vorgestern gewaltiger Angriffe auf der Linie Ppern La-Baffe ausgefent feien. Die Deutschen hatten, bevor fie die Schlacht aufnahmen, große Berftarfungen an frifden Mannichaften und neuen Ranonen erhalten. An Umfang gleiche ber Rampf ben Schlachten an ber Marne und Dier. Zwischen bem frangofischen und englischen Beere besteht bireftes Zusammenwurfen und es murben gang ichmere Ranonen verwendet, Die ihre Granaten 15 bis 19 Meilen weit werfen. Das Biel ber Deutschen schiene die Eroberung von Ppern ju fein. 3hre Geschüße richten neue Bermuftungen in der Stadt an. Bis jest foll frangofische Artiflerie den Deutschen jedes Bormarisdringen unmöglich gemacht und die Berbundeten follen an allen Bunften Die Angriffe gnrudgeschlagen haben. Gin Bemeis bafur, bag große Dinge in Borbereitung feien, fei die Tatfache, daß die Deutschen vorübergebend ben gang von ihnen besehten Teil Belgiens vollständig von ber ubrigen Außenwelt abgeschloffen hatten Aller Bertehr nach und von Belgien fei verbaten. Der gesamte Zugverfehr fei eingefiellt. Alles Material werbe jur Berfügung ber Beeresleitung gehalten.

3 Rotterdam, 25. Rov. Der "Rieume Rotterbamiche Courant" ichreibt aus Oftburg über bie Beichiefung des hafens Geebrugge: Das Bombardement machte auf

bie Ginwohner einen entfeglichen Ginbrud. Gie flüchteten in hellen Saufen nach Anoche ober landeinwarts. Biele fuchten auch in ben Rellern Schuty. Bernichtet find bas neuerbaute Balafthotel, bas Lotjengebaube und bie Brifettfabrit. Außerdem murden 17 Privathaufer, zwei hotels, eine Muble und eine Rirche burch Granaten getroffen. Benft ift nicht beschädigt murben. In Geebrugge murben 17 Goldaten getotet.

- Hotterdam, 26. Nov. Meldungen ans Rapftadt gufolge fint ftarte Abteilungen berittener Buren nordlich von Boopftadt aufgetaucht. Aus Rapftadt murben mit ber Bahn Berftartungen nach Bloemfontein abgefandt. Bo fich

Dewet augenblictlich befindet, ift unbefannt.

- Rotterdam, 26. Rov. Diefige Großhandelshäufer haben vertrauliche Rachrichten erhalten, bag in Baiberabab Unruhen unter der Bevölterung ausgebrochen find. Weshalb auch am 29. November in Bomban englische Infanterie und Artisterie ausgeschifft wurde. Außerdem gahrt es weiter im sogenannten Bandschab, wo 14 Millionen Mohamedaner wohnen. Infolge ber ftrengen englischen Benfur ift man selbst in London außerhalb ber Regierungsfreise über die Borgange in Oftindien volltommen ohne Information.

Bien, 25. Rov. Bom füblichen Kriegeschauplage wird vom 24. Nov. amtlich gemeldet: Unfere Truppen haben unter schweren Kampfen die versumpfte Kolubara-Rieberung überichritten und bereits überall im Angriff auf bie öftlichen Boben Raum gewonnen. Mehrere beftige Begenangriffe ber feinblichen Referven wurden unter großen Berluften des Gegners abgewiesen. Bahlreiche Gefangene und Ueberläufer. Gudoftlich Baljewo haben unfere Truppen Die ichneebedecten Ramme bes Maljen und Guvobor fampfend überschritten. Dort murden geftern neuerdings 10 Offiziere und 300 Mann gefangen genommen und 3 Majdinengewehre erbeutet.

)-( Bien, 26. Nov. Der "Neuen Freien Breffe" gufolge haben Die Stämme ber Schahlevennen Zabris befegt.

Budapeit, 26. Rov. Rach einer, bier eingetroffenen Melbung find bie öfterreichisch ungarischen Truppen geftern in den Karpathen in die Offenfive getreten und haben einem Flügel der dort eingedrungenen Ruffen eine empfindliche Riederlage beigebracht. Die Ruffen traten einen fluchtartigen Rudzug an. An einer Stelle ließen fie 500 Tote gurud. Das Burudweichen mar nur eine den Ruffen gestellte Falle. Die auf den ungarischen Bergen aufgestellte Artillerie beschoß die eindringenden Ruffen von zwei Seiten, worauf ein Bajonettangriff erfolgte. Die Ruffen ließen viele Tote und Bermundete gurud. Gefangene ergablen, daß die Ruffen in Galigien icon alle Referven aufgebraucht haben. Un ben Rampfen maren fibirifche Truppen beteiligt,

)-( Ronftantinopel 25. Rop. Amtlicher Bericht bes Sauptquartiers: Die Fortbauer bes ichlechten Betters an ber tautafifchen Grenze halt fur ben Augenblid unfere Bewegungen in ben gebirgigen Gegenden auf. Much bie Ruffen halten ihre Grengftellungen. - Unfere Truppen, die in die Begend des Tichorut eingedrungen maren, haben einen neuen Sieg davongetragen. Sie haben Morgul be-feht und ben Tichorut in ber Rabe von Bortichita paffiert. Bir haben diefe Stellung erobert und mabrend biefer Bewegung mehrere Schnellfenergeschütze, eine Ambulang mit allem Bubehor, zwei Automobile, 100 Bugpferbe und Artilleriemunition, fowie eine Menge Dynamit erbeutet.

- Madrid, 26 Rov. Der "Mundo" nennt ben legten Rampf ber Frangosen gegen die Maroffaner Die schwerste Schlappe, Die Frankreich im legten Jahrhundert

auf tolonialem Boben erlitten habe.

## Privat-Telergamm der Geisenheimer Zeitung.

WTB Großes Sauptquartier, 26. Rov. Die Lage auf bem weftlichen Rriegsschauplage ift noch unverändert. In ber Gegend von St. Silaire und Souain murbe ein mit ftarken Rraften angesetter, aber ichmächlich burchgeführter frangöfifcher Ungriff unter großen Berluften für ben Gegner zurückgeschlagen. Bei Abremont machten wir Fortschritte.

In Ditpreußen ift bie Lage nicht verändert.

In den Rämpfen der Truppen des Generals v. Mackenfen bei Lobs und Lowicz haben die ruffifche 1. und 2. und Teile ber 5. Armee ichwere Berlufte erlitten. Außer vielen Toten und Bermundeten haben bie Ruffen nicht weniger als etwa

## 40 000 unverwundete Gefangene verloren.

## 70 Geschütze, 160 Munitionswagen und 150 Maschinengewehre

find von uns erbeutet worben, 30 Gefchüße unbrauchbar gemacht worben. Auch in bicfen Rampfen haben fich Teile unferer jungen Truppen, troß großer Opfer auf bas glanzenbfte bemahrt. Wenn es ungeachtet folder Erfolge noch nicht gelungen ift, bie Entscheidung zu erkämpfen, fo liegt bas an bem Gingreifen weiterer ftarker Rrafte bes Feindes von Often und Guben her. Ihre Angriffe find geftern überall abgewiesen worden. Der endgültige Ausgang bes Rampfes fteht aber noch aus.

Oberfte Seeresleitung.

Kriegschronik.

4. November. Die deutschen Truppen nehmen in Bois Brule, südöstlich St. Mihiel, einen wichtigen Stüspunkt. — England erklärt unter Bergewaltigung der Neutralen die Nordsee als Kriegsgebiet und sagt sich von der Londoner Deklaration los. — England annektiert Chpern. — Glüdliches türstisches Kavalleriegesecht mit Kosaken im Kaukasus. — Bulgarien erklärt, daß es troz des türkischen Krieges neutral bleibe.

5. November. Die deutschen Truppen nehmen in Kois

Arieges neutral bleibe.

5. November. Die deutschen Truppen nehmen in Bois Brule, südöstlichest. Mihiel, einen wichtigen Stützpunkt. — Die Desterreicher melden die Gesaus nahme von 3000 Aussen.

6. November. Der deutsche Admiralstab meldet den großen Seesieg der deutschen Flotte an der chisenischen Küste am L. November. Im Kampf mit den deutschen Kreuzern "Scharnhorst", "Gneisenau", beschädigt blieben, werden die englischen Panzerstreuzer "Wonmouth" und "Good Hope" vernichtet, der Kreuzer "Glasgow" schwer beschädigt. Er entstommt in einen chilenischen Hasen und wird dort interniert. — Die wehrsähigen Engländer in Deutschland werden aus Bergeltungsgründen insterniert. — Die Desterreicher berichten die Gessangennahme von 1500 Aussen. — Bei Phern werden 1000 Franzosen gesangen genommen. — Französische Angrisse auf Bailly und Chavonne werden unter schweren Berlusten für den Feind abgewiesen. — Drei russische Kavalleriedivisionen werden bei Kolo in Kussische über die Warthe zurückseworfen.

werden det Kold in Kussische Abet die Laueige zurückgeworfen.

7. November. Am Westrand der Argonnen in Franksreich wird eine wichtige Höhe bei Bienne le Chasteau, um die wochenlang gekämpft worden ist, genommen. Dabei werden zwei Geschüße und zwei Maschinengewehre erbeutet. — Tsingtau erliegt der japanischen Belagerung. — Das türkische Seer überschreitet die ähntische Grenze. — Ein engslischer Landungsversuch dei Asaa (Nordarabien)

8. November. Englische Kriegsschiffe an der belgischen Küste werden durch deutsche Artillerie vertrie-ben. — Ein Borstoß des Feindes bei Rieuport scheitert. — Im Osten wird ein Angriss starter russischer Kräfte nördlich des Whsathter Sees unter schweren Berlusten für den Feind zursich-aeschlagen. Die Aussen lassen über 4000 Mann

ganden der dentschen Truppen zurück. — Bei Krupanj werden von den Desterreichern 1500 Ser-

ben gefangen genommen. Rovember. Die deutschen Angrisse bei Ppern schreiten kangsam vorwärts. Ueber 5000 Frans zosen, Fardige und Engländer werden gesangen genommen und mehrere Maschinengewehre er-beutet. In Aussisse Polen dei Konin zersprengt die deutsche Kavallerie ein russisches Bataillon, 500 Mann werden gesangen genommen und acht die deutsche Kavallerie ein russisches Bataillon.
500 Mann werden gefangen genommen und acht Maschinengewehre erbeutet. — Der deutsche Kreuzer "Enden" wird bei den Kotos-Inseln im Indissischen Ozean von dem australischen Kreuzer "Sposenen" angegriffen, nach hartnätigem Gesecht in Brand gescht. 200 Tote. — Der Kreuzer "Koningsberg" wird im Russisches Kluß in Deutsch-Ostafria eingeschlossen. — Die Russen werden von den Türken im Kaukasus geschlagen.

10. November. Die deutschen Truppen erstürmen Dirsmuiden in Westslandern. 500 Gesangene werden gemacht und neun Maschinengewehre erbeutet. — Weiter südlich dringen die deutschen Truppen über den Pserskanal vor. — Westlich Langemard brechen junge Regimenter unter dem Gesange "Deutschland, Deutschland über alles" gegen die erste Linie der seindlichen Stellungen vor und nehmen sie. Etwa 2000 Mann französischer Liniensinsanterie werden gesangen genommen und sechs men sie. Etwa 2000 Mann französischer Liniensinsanterie werden gesangen genommen und sechs

men sie. Etwa 2000 Mann französischer Liniensinsanterie werden gesangen genommen und sechs Maschinengewehre erbeutet. — Südlich Ppern verstreiben die Deutschen den Gegner aus St. Eloi, um das mehrere Tage erbittert gesämpst worden ist. Etwa 1000 Gesangene werden gemacht und sechs Maschinengewehre erbeutet. — Große Bersluste erleiden die Franzosen bei dem Bersuch, die beherrschende Anhöhe nördlich Bienne le Chateau am Westrande der Argonnen zurüczuerobern. Auch im Argonnerwalde sowie nordöstlich und südslich Berdun werden die französischen Borstöße lich Berdun werden die frangofifden Borftoge

überall zurückgeworsen.
nber. Fortschritte bei Dpern. 700 Gesanwerden gemacht und vier Geschütze erobert.
ei Kalisch wird russische Kaballerie zurück-

teworfen. Rovember. Das englische Kanonenboot "Riger" wird bei Dover von einem deutschen Unterseeboot vernichtet. — Am Dseradschnitt bei Rieupori bringen beutide Marinetrupben bem Beinde ichwerfte

Bei den gut fortschreitenden Angriffen bei Dern werden weitere 1100 Mann gefangen genommen.
Heftige französische Angriffe westlich und östlich Soissons werden unter empfindlichen Berlusten für die Franzosen zurückgeschlagen. — Die Gesamtzahl der in Desterreich-Ungarn internierten Kriegsgesangenen beträgt 867 Difiziere und 92 727 Wann. — Die Türken schlagen die russischen Kaustasustruppen dei Koeprikoei nördlich von Erzerum in Armenien.

Povember. Südlich Phern werden 700 Fran-zosen gesangen genommen. — Bei Berrh-außbac müssen die Franzosen eine beherrschende Stellung räumen. — Im Argonnerwalde erleiden die Franzosen statte. — In Oftpreußen dauern die Kämpfe an. Bei Stallubönen werden 500 Russen gesangen genommen. In der Gegend von Wussen gesangen ein russisches Armeekorps zurück-geworfen. 1500 Gesangene und 12 Maschinenge-wehre fallen in die dände unserer Truppen. wehre fallen in die Sände unserer Truppen. Der Sultan verfündet den Heisigen Krieg für alle Muselmanen gegen die Dreiverbandsmächte

und ihren Anhang.
November. Die in Serbien kämpfenden Desterreicher erobern die Höhen von Kamenica. — Belgrad wird von den Desterreichern bombardiert November. Die Russen werden in der Gegend südlich von Stallupönen zurückgeworsen. — Die aus Westpreußen operierenden Truppen wehren bei

aus Bestprenßen operierenden Truppen wehren bei Soldan den Anmarsch russischer Kräfte erfolgreich ab und wersen am rechten Beichseluser vormarschierende starke russische Kräfte in einem sieg reichen Gesecht dei Lipno und Block zurück. In diesen Kämpsen werden 5000 Gesangene gemach und 10 Maschinengewehre genommen. — In Fortschung des Erfolges dei Bloclawec werden in Russische Bolen mehrere russische Armeekorps die über Kutno zurückgeworsen. Sie verlieren 23 000 Mann, mindestens 70 Maschinengewehre und eine große Zahl Geschütze. Gesangennahme des Gouderneurs von Barschau, d. Korff, mit seinem Stade. — Die Desterreicher beseizen in Serdien Balsewond und Obrenowac.

16. November. Erfolgloser Angriff der Franzosen side lich Berdun und nördlich Circh. — Die öster reichisch-ungarischen Truppen rücken aus dem Raume vor Krafau vor und treiben die Russen zurück. — Die Oesterreicher nehmen in den Kämpsen an der Kolumbara 1400 Serben aesangen.

## Bekanntmachung.

Im Laufe Diefer und nächfter Boche wird bas Gasgeld fur Oftober burch ben ftabtischen Gelberheber erhoben werden.

Beifenheim, ben 26. November 1914. Die Stadtfaffe.

### Bekanntmadjung.

Das innerhalb bes Korpsbezirfs bei Kriegsausbruch von Angehörigen feindlicher Staaten gurudgelaffene und in Bermahrung von Gifenbahnen, Boft- und Bollbehorben sowie von Schiffsreedereien, Spediteuren, Gast- und Logierhäusern befindliche Reisegepad wird hierdurch mit Beschlag belegt und jede Berfügung über dasselbe unterfagt. Die vorgenannten Behörden und Brivatpersonen

haben von ber Bermahrung berartigen Gepads hierin alsbald Anzeige zu erstatten, und find zur Berausgabe besselben auf Berlangen verpflichtet. Etwaige Unsprüche wegen bes Bepade find anzumelben und bleiben vorbehalten.

Schabenerfag fur Berluft ober Beschäbigung bes Reisegepacts, von dem anzunehmen ift, daß es Angehörigen feindlicher Staaten gehört, ift von den erfat-pflichtigen beutschen Behorben bis auf Beiteres nicht

Buwiderhandlungen werben gemäß § 9 des Gefetes über ben Belagerungszuftand vom 4. Juni 1851 mit Befängnis bis ju 1 Jahr beftraft.

Frantfurt, den 17. Rovember 1914. Das ftellvertretende Generalfommando des XVIII. Urmeeforps.

Der fommandierende General: ges. Freiherr von Gall, Beneral der Infanterie.

Ditpreußen hat fur bas gange beutsche Reich leiben und aushalten muffen, Monate werden vergeben, ebe die vermufteten Stätten wieder bewohnbar gemacht werden tonnen. Die Oftpreugen, die aus ben gefahrbeten Begirten flieben mußten, find in ber größten Rot. Gie haben fein Dach über bem Ropf, es fehlt ihnen an Rleidung und Rahrung.

Der oftpreußische Winter fieht vor der Tur. Das Glend wird entjetilich werben, wenn nicht Bilfe eintritt. Die Rot ichreit ichon jeht gu uns und beshalb

muß fofort geholfen werben. Bir brauchen Rleiber, Baiche, Bolliachen, Deden, und vor allen Dingen Rahrungsmittel, Die nicht verderben (3. B. Ronferven, Raffee, Zec, Dehl, Reis, Graupen, Bullenfruchte, Sped, Dauermurfte ufw.), befonders aber

Mitburger in Stadt und Band! In Ditpreugen murben die Ruffen aufgehalten, bort murben fie geschlagen! Ditpreußen hatte ben Anfturm auszuhalten, mußte die Bermuftungen über fich ergeben laffen, Die Oftpreußen haben Leben und Gefundheit, Dab und Gut brangegeben; jest muß ihnen in Dantbarfeit ver-golten werben, was fie fur bas gange Reich haben erbulben muffen! Gebt reichlich und gebt fchnell!

Gefellichaft der Freunde oftpreußischer Flüchtlinge [Ausschuß und Austunftsftelle oftpreußischer Bluchtlinge) 3m Auftrage :

Guft. Dofe, Stadtrata. D. Dr. Bordardt, Chefredatteur Leiter ber Berfandftelle.

Ed. Rentel, Raufmann, Leiter ber Geschäfteffelle,

Frachtfendungen, Die gur Berteilung an Rotleibenbe in ber Proving Oftpreufen bestimmt find, fowie alle Dahrungsmittel, richte man an: Gefellichaft ber Freunde oftpreußischer Flüchtlinge, Guterfammelftelle 2 und 3, Berlin Schlefischer Babubof; folde Boftpatetjendungen an: Befellichaft ber Freunde oftpreugischer Glüchtlinge, Sammelftelle Berlin O, Mühlenfir. 11 (Stabtrat Oste).

Fracht- ober Batetfendungen für Flüchtlinge, Die fich in Groß. Berlin aufhalten, find ju richten an: Befellichaft ber Freunde oftpreußischer Flüchtlinge, Berlin NW 7, Universitätsftrage 6.

Frachtsendungen geben als "Liebesgaben für

friegenotleibende Oftpreugen" frachtfrei.

Alle Briefe und Geldfendungen an: Befellichaft ber Freunde oftpreußischer Flüchtlinge, Berlin NW 7, Ronigliche Bibliothet (Rentel).

Musikalische Edelsteine

= Band 5 (Jahrgang 1914-15) == enthält die besten Schlager aus den beliebtesten

Opern und Operetten von Wagner, Flotow, Kretzschmer, Gilbert, Kollo, Lehår, Eysler, Offenbach,

ferner die prächtige Salon und Tanzmusik von Fetras, Eilenberg, Wilm, ferner die prächtige Salon und Tanzmusik Koschat, Spindler, Blon u. a.

im ganzen 47 Schlager allerersten Ranges in prachtvollem Einband, nur M. 4.00

Lieferung portofrei durch

Anton J. Benjamin Kgl. schwedischer Holmusikallenhändler. Hamburg, Altermall 44.

endlich berühmte ernste und heitere Lieder von Petrie-Martell (Seemanns-Los), Koschat (Verlassen bin i), Michaelis (Türkische Scharwache), Heiser (Grüsst mir das blonde Kind am Rhein). Franz (Widmung) usw.

# Feldpostsendungen

Korn, Kognak, Magenbitter, Likore etc.

Zigarren o Zigaretten

Schokolade - Backwaren in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Hotel zur Linde Seisenheim a. Rh.

## Unbedrucktes Zeitungs-Papier

per Bib. 18 Mfg., in jedem Quantum gu haben Buchdruckerei Arthur Jander.

Coquac per Literflasche Mt. 2.50 Dotel, Reftaurant, Cafe "Zar Linde". Telefon 205

Deutsches Haus Empfehle 1909er Geisenheimer p. Glas 40 Big.

Renes Cannen-Sauerkraut 3. Dillmann, Marfifit.

Deckreiser jum Deden ber Binterfaaten hat abzugeben

Frang Rückert, Bollftrage.

Pianos eigener Arbeit Mob. 1 Studier Biano

1.22 m b. 450 M. 2 Kācilia-Piano 1,25 m b. 500 M. 3 9thenania A

1,28 m b. 570 M. 4 Rhenania B

1,28 m b. 600 9R

5 Moguntia A 1,30 m b. 650 M. 6 Moguntia B

1,30 m b, 680 %. 7 Salon A 1,32 m b. 720 99.

u. f. w. auf Raten ohne Ruf-fchlag per Monat 15—20 ykt. Staffe 5%. — Gegründet 1843.

Wilh. Müller Rgl. Span Dof Piano Fabrit Maing Monfterfir. 3.

Visitenkarten Buchdruckerei Arthur Jander

## Jeden Donnerstag frisch von der Gee eintreffend!

Rleine Bratichellfische per Bfd. 25 ~ per Bfd. 48 ,, Ertra große "

Frifde Bücklinge per Stod 7 ,,

Rollmous per Stud 10 ,,

Marin. Beringe per Stud 12 ,, (felbft eingelegt)

Gardinen per Bid. 40 ,,

Gald- und Effiggurken 7 Stud 20 % Sauerkraut (felbft eingemacht) p. Bfb. 8 ,, Prima nene Heringe

## Warenhaus Carl Rittel Geifenheim.

Breiteftr. 2.

Telefon 161.